

Pflanzenschutz-Warndienst

Zierpflanzen / Informationen Nr. 23 vom 28.07.2026

Blattschäden an Rosen

An Rosen kann man derzeit ein typisches Schadbild entdecken. Dabei handelt es sich um kreisrunde oder längliche Löcher an den Blättern von Rosen oder anderen Gehölzen.

Verursacher sind Blattschneiderbienen. Diese solitär lebenden Wildbienen sind in Deutschland durch rund 12 Arten der Gattung *Megachile* vertreten. Optisch ähneln die Tiere den Honigbienen.

Für den Bau ihrer Brutröhren schneiden die Weibchen mit ihren kräftigen Mundwerkzeugen kreisrunde oder längliche Stücke aus Blättern heraus und rollen diese in Hohlräumen zusammen. Die fertige Röhre besteht dann aus 8-10 Zellen, welche fingerhutartig ineinandergesteckt sind. Die schlüpfenden Larven ernähren sich ausschließlich von den bereitgestellten Nahrungsvorräten. Artabhängig werden eine (Flugzeit: Juni/Juli) oder auch zwei Generationen (Flugzeit: August) ausgebildet.

Da Blattschneiderbienen wie auch die staatenbildenden Arten als Blütenbestäuber eine wichtige Rolle spielen, sollte der Schaden an den Blättern vernachlässigt werden und grundsätzlich keine Bekämpfung erfolgen.



Foto: Hubert Heß

Blattschäden an Rose
versucht durch Blattschneiderbienen

Gallen an Laubbäumen

Derzeit sind an Laubbäumen wieder vermehrt die auffälligen Schadbilder von Gallmilben zu erkennen. Vor allem an Ahorn und Linde verursachen die zu den Milbenarten gehörenden Tiere sogenannte Beuteltgallen mit deutlicher Rotfärbung blattoberseits. Die typischen Symptome werden durch den beim Saugen abgegebenen Speichel der Milben hervorgerufen. Die Tiere selbst leben in den Gallen.

Weiterhin können Gallen an Ulmen auch von Blasenläusen verursacht werden. Diese Gallen sind bohnenförmig und meist deutlich gestielt. Die wirtswechselnden Läuse überwintern als Ei in Rindenritzen, saugen im Frühjahr bis Sommer an Blättern der Bäume und verlassen die Gallen im Sommer um verschiedene Gräser zu besiedeln. Im September kommt es wieder zum Rückflug auf die Ulmen und zur Eiablage.

Auch bei starkem Auftreten ist bei beiden Verursachern mit keiner ernsthaften Schädigung der Bäume zu rechnen. Schäden sind eher nur optischer Natur. Gegenmaßnahmen sind daher in den meisten Fällen nicht erforderlich. Bei kleineren Pflanzen kann ein einfacher Rückschnitt betroffener Areale helfen eine Abwanderung zur Überwinterung und somit einen Befall im Folgejahr zu reduzieren.



Beuteltgallen an Linde



Galle der Ulmenblasenlaus